

## 2.61 P. Oxy. 4499; P<sup>115</sup>; Van Haelst add.; LDAB 7161

Abbildungen siehe: <http://www.csad.ox.ac.uk/POxy/papyri/vol66/pages/4499.htm>

*Herk.:* Ägypten, Oxyrhynchus.

*Aufb.:* Großbritannien, Oxford, Sackler Library, Papyrology Rooms P. Oxy. 4499.

*Beschr.:* 26 Papyrusfragmente (Fragment 1 [a]: 3,4 mal 2,6 cm; Fragment 2 [b]: 3,2 mal 2,6 cm; Fragment 3 [c]: 2,4 mal 2,6 cm; Fragment 4 [d]: 3,5 mal 3 cm; Fragment 5 [e]: 6,3 mal 6,2 cm; Fragment 6 [f]: 1,9 mal 1,5 cm; Fragment 7 [g]: 1,7 mal 1,5 cm; Fragment 8 [h]: 3,6 mal 2,9 cm; Fragment 9 [i]: 2,8 mal 2,3 cm; Fragment 10 [j]: 8,7 mal 5,5 cm; Fragment 11 [k]: 5 mal 4,3 cm; Fragment 12 [l]: 7,7 mal 4,7 cm; Fragment 13 [m]: 4,2 mal 3,6 cm; Fragment 14 [n]: 3 mal 2 cm; Fragment 15 [o]: 8,6 mal 4,6 cm; Fragment 16 [p]: 4,8 mal 3,8 cm; Fragment 17 [q]: 3 mal 1,7 cm; Fragment 18 [r]: 4,7 mal 6,6 cm; Fragment 19 [s]: 1,4 mal 1,4 cm; Fragment 20 [t]: 5,2 mal 3,9 cm; Fragment 21 [u]: 3,7 mal 3,2 cm; Fragment 22 [v]: 4,3 mal 5,6 cm; Fragment 23 [w]: 1,7 mal 1,3 cm; Fragment 24 [x]: 3,7 mal 3,1 cm; Fragment 25 [y]: 3,4 mal 2,6 cm; Fragment 26 [z]: 5 mal 3,6 cm) eines Codex (rekonstruiert ca. 23,5 cm mal 15,5 cm = Gruppe 7<sup>1</sup>). Eine möglicherweise vorhanden gewesene Paginierung läßt sich nicht mehr feststellen. Einige Fragmente können so zusammengestellt werden, daß Bruchstücke die ersten und letzten Zeilen der jeweiligen Seite ergeben: 5.-9. Fragment ↓ (34 Zeilen) und → (33 Zeilen), 10.-12. Fragment ↓ (35 Zeilen) und → (36 Zeilen), 13.-15. Fragment ↓ (37 Zeilen) und → (34 Zeilen). Man wird daraus schließen dürfen, daß die Anzahl der Zeilen pro Seite in dem Bereich von 33-37 lag. Die Buchstabenanzahl pro Zeile variiert beträchtlich. Dabei läßt sich beobachten, daß rechte Buchseiten längere (durchschnittlich 37 Buchstaben pro Zeile), linke Buchseiten kürzere Zeilen (durchschnittlich 34 Buchstaben pro Zeile) aufweisen. Die Annahme der Editio princeps, daß der Kopist keine losen Papyrusblätter, sondern einen fertig gebundenen, jedoch unbeschriebenen Codex beschrieben habe, ist daher plausibel, da eine linke Buchseite gegen Nähe des rechten Randes (Bindung) mühsamer zu beschreiben ist als eine rechte Buchseite. Es ist auch die Tendenz erkennbar, daß der Kopist gegen die Buchmitte hin die Zeilenlängen auf beiden Buchseiten gleichmäßiger unterbringen kann, da die Bindung um die Buchmitte hin weniger störend wirkt. Die Frage, ob der Codex nur Offb enthalten hat oder auch andere Bücher des NT läßt sich nicht mit Sicherheit beantworten. Unter der Annahme, daß der Codex nur Offb enthalten hat, beginnt Fragment 1 → auf der dritten Seite. Zwei Seiten und ein Teil der dritten Seite sind notwendig, um die Überschrift und den Text Offb 1,1-2,1 aufzunehmen. Die Fragmente 1 ↓ bis 2 ↓ sind Reste der vierten bis sechsten Seite. Die siebente und achte Seite fehlen (Offb 3,13-5,7). Fragment 3 und 4 → ↓ sind Reste der neunten und zehnten Seite. Die elfte und zwölfte Seite fehlen (Offb 6,6-8,3). Die Fragmente 5-9 ↓ bis 24-26 → sind Reste der dreizehnten bis vierundzwanzigsten Seite. Der verbleibende Text Offb 15,7-22,21, ca. ein Drittel des gesamten Textes, umfaßte etwa weitere sechzehn Seiten. Nach dieser hypothetischen Berechnung dürfte der Codex vierzig Seiten umfaßt haben = 20 Blatt = 10 Bogen.

<sup>1</sup> E. G. Turner 1977: 19.